

Änderungen beim Kinderbetreuungsgeld für Geburten ab dem 1. März 2017

Für vor dem Umstellungsstichtag geborene Kinder bleiben die bisherigen Regelungen zum Kinderbetreuungsgeld unverändert. Für **Neugeburten** gilt dann aber, dass die derzeitigen **vier Pauschalvarianten** in ein **„Kinderbetreuungsgeldkonto“** umgewandelt werden. Das einkommensabhängige Kindergeld bleibt bestehen. Die Bezugsdauer als Konto kann innerhalb eines vorgegebenen Rahmens von 365 Tagen bis zu 851 Tagen (28 Monate) ab der Geburt für **einen Elternteil** bzw. von 456 Tagen (15 Monate) bis 1.063 Tagen (35 Monate) bei Inanspruchnahme durch **beide Elternteile** flexibel gewählt werden. Bei der Variante mit **365 Tagen** beträgt das Kinderbetreuungsgeld **33,88 €** täglich, in der längsten Variante **14,53 €** täglich. Generell gilt dabei, dass je länger die frei gewählte Bezugsdauer ausfällt, desto geringer der Tagessatz ist und umgekehrt.

Bei annähernd gleicher Aufteilung zwischen den Elternteilen (50:50 bis 60:40) gebührt ein **Partnerschaftsbonus** in Höhe einer Einmalzahlung von **500 €** je Elternteil. Grundsätzlich müssen sich die Eltern bei der erstmaligen Antragstellung auf eine Anspruchsdauer einigen (eine einmalige nachträgliche Änderung ist aber unter bestimmten Bedingungen möglich). Neu ist die Möglichkeit des **gleichzeitigen Bezugs** durch beide Elternteile für die Dauer von bis zu 31 Tagen anlässlich des erstmaligen Wechsels, wobei sich die Gesamtanspruchsdauer um diese Tage reduziert. Die **Zuverdienstgrenze** liegt bei 6.800 € pro Kalenderjahr.

Für erwerbstätige **Väter**, die sich unmittelbar nach der Geburt des Kindes intensiv und ausschließlich der Familie widmen und ihre **Erwerbstätigkeit** (im Einvernehmen mit dem Arbeitgeber) **unterbrechen**, gibt es einen **„Familienzeitbonus“** in Höhe von **22,60 € täglich** (allerdings mit Anrechnung, wenn der Vater später ein Kinderbetreuungsgeld bezieht). Der Familienzeitbonus ist innerhalb eines ununterbrochenen Zeitraums von 28 bis 31 Tagen und längstens bis 91 Tage nach der Geburt zu nutzen. Trotz Unterbrechung der Erwerbstätigkeit besteht weiterhin eine **Kranken- und Pensionsversicherung**.